

Oberösterreich ERFOLGREICHE FCG

Als Landesobmann der FCG-GdG-OÖ freue ich mich über die Möglichkeit, in der Bundeszeitung unsere Aktivitäten bzw. Verhandlungserfolge aufzeigen zu können. Gleichzeitig nutze ich aber auch diese Zeitung, um jene Punkte aufzuzeigen, bei denen Handlungsbedarf gegeben ist und in welchen Bereichen wir uns für unsere Mitglieder in den oberösterreichischen Gemeinden stark machen werden.

Im letzten Jahr wurde wieder vieles für die oberösterreichischen Gemeindebediensteten erreicht. Dafür haben sich insbesondere die Vertreter der FCG sehr stark eingesetzt. Hier einige Beispiele:

- * Mehrzuschlag für Teilzeitbeschäftigte;
- * Langzeitversichertenregelung;
- * Dienstausbildung NEU: 5%-Kürzung statt Hemmung der Vorrückung;
- * Einführung einer Vaterschaftsfrühkarenz;
- * Änderung des Unfallfürsorgegesetzes.

Ein Verhandlungsteam für Änderung des Kindergarten- und Horte-Dienstrechtes wurde beim Land Oberösterreich eingerichtet, dem auch ein Vertreter unserer Fraktion angehört.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Änderung der Wahlordnung für die GdG-KMSfB OÖ. Hier einige Punkte:

- * Wahlrecht für alle - auch für die ehemaligen KMSfB-Mitglieder und die GdG-Pensionisten
- * Frauenanteil - der Frauenanteil in den Organen der GdG-KMSfB muss verpflichtend aliquot mindestens der weiblichen Mitgliederzahl entsprechen.
- * Gleiches Recht für alle – Laut derzeitiger Wahlordnung muss ein Wahlvorschlag von mindestens so vielen Wahlberechtigten unterfertigt sein, wie Ortsgruppenausschussmitglieder zu wählen sind. In einigen Dienststellen in Linz und für die Bezirkswahl in Wels braucht man nahezu 100 Unterschriften um kandidieren zu können. Dies ist fast un-

möglich zu erreichen. Mit dieser undemokratischen Wahlordnung wollen die FSG-Funktionäre mit allen Mitteln ihre große Macht in der GdG-KMSfB-OÖ. bewahren.

Wir werden uns auch in Zukunft immer wieder wehren, wenn unsere Kontrollmöglichkeiten behindert werden. Es kann einfach nicht sein, dass der Landesobmann und der Landeskassier jeweils bis zu einem Betrag von Euro 20.000,- Anweisungen tätigen können, ohne dafür eine Genehmigung von einem mehrköpfigem Gremium (z.B. Präsidium) zu benötigen. Macht braucht Kontrolle.

Trotz der vielen Probleme die es in den letzten Jahren mit der FSG gegeben hat, wollen wir die Hand zur Versöhnung ausstrecken und ersuchen den Slogan - welcher sogar auf der Homepage der Landesgruppe nachzulesen ist - „Gestärkt durch Gemeinsamkeit – Gemeinsamkeit ist wichtig für Zusammenhalt und genau dies ist in Oberösterreich besonders stark gegeben“, wieder mehr zu beherzigen.

Leider können wir unsere Zeitung auch diesmal wieder nur an die FCG-Mitglieder ver-

senden, da der GdG-KMSfB-Landesobmann Norbert Haudum uns auch weiterhin die Adressen der oberösterreichischen GdG-Mitglieder verweigert.



Alfred Luger
Landesobmann

In der Mehrzahl der Bundesländer werden den Fraktionen die Mitglieder-Adressen zur Wahlwerbung zur Verfügung gestellt. In Oberösterreich ist dies nicht möglich, und es wird uns sehr schwer gemacht, dass wir den Gewerkschaftsmitgliedern mitteilen zu können, mit welchem Elan sich die christliche Fraktion (FCG) für die Gemeindebediensteten einsetzt.

Norbert Haudum und Genossen dürften sich wohl sehr vor unser Zeitung und den Werbeaussendungen fürchten.

„Macht braucht Kontrolle.“

Wahlprogramm FCG-GDG-KMSfB-OÖ

Christian Wittinghofer

„Der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns“

Dass die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten eine starke Interessenvertretung ist, ist unbestritten. Doch auch innerhalb der Kollegenschaft gibt es Mitgliedergruppen, deren Anliegen manchmal weniger stark gehört werden. Die FCG greift vor allem die Interessen der Kollegen in den Landgemeinden auf und gibt ihnen eine starke Stimme.

Die zuletzt wegen der Finanznöte vor allem von den kleinen Gemeinden geforderten Einsparungen dürfen nicht auf den Rücken der Bediensteten ausgetragen werden. Da wird offen gefordert, dass weit über die manchmal sinnvollen Kooperationsmodelle hinaus Bauhöfe, Gemeindeämter und andere Dienstleistungseinrichtungen, ja ganze Gemeinden zusammengelegt werden sollen. Dass dabei nicht nur viele Arbeitsplätze weg rationalisiert werden sollen, sondern der Druck auf die verbleibenden Bediensteten ständig erhöht wird, wird zwar nicht ausgesprochen, ist aber unweigerlich damit verbunden. Hier braucht es eine starke Stimme über alle Parteigrenzen hinweg, die dem „Arbeitsplatz Gemeindedienst“ den notwendigen Stellenwert gibt, der ihm gebührt.

Wir nützen unsere guten Kontakte zur Landesregierung sowie den verantwortlichen Landesräten und versuchen von Beginn der Gesetzeswerdung an gemeinsam mit der Gewerkschaft öffentlicher Dienst, die Interessen der Dienstnehmer einzubringen. Ein modernes, den sozialen Anforderungen gerecht werdendes Dienstrecht im Spannungsfeld mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu schaffen oder zu erhalten bedarf großer Anstrengung. FCG-GdG-Landesobmann Alfred Luger nutzt seine politischen Erfahrungen und Kontakte zum Wohl des gesamten Gemeindedienstes. Gemeinsam mit Vertretern aus den einzelnen Berufsgruppen wie z.B. den Kindergärten soll bei jedem neuen Gesetz eines erreicht werden: der Mensch muss im Mittelpunkt stehen - vor allen übrigen und vor allem vor den wirtschaftlichen Interessen.

VIELE „BAUSTELLEN“ – EIN GEMEINSAMES ZIEL

Christian Wittinghofer

Unsere schnelllebige Zeit drückt sich auch in dem immer kürzer werdenden Reformbedarf bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gemeindedienst aus. Da werden schon mehrere Dienstrechtsänderungsgesetze innerhalb eines Jahres nebeneinander verhandelt, in denen manch hart erkämpfte soziale Absicherung der Vergangenheit in Frage gestellt wird.

Auch im Bereich des Kindergarten-Hortedienstrechtes ist wegen der geänderten Rahmenbedingungen eine Neuregelung notwendig, die auch die immer größer werdenden Ansprüche der Kinderbetreuung (Gratiskindergarten, Migrationsproblematik, ...) berücksichtigt. Die Forderung mancher Eltern und Politiker nach mehr Ganztagsbetreuung im wörtlichen Sinn ist vielleicht schon überholt, da wird schon die „Ganzjahresbetreuung“ gewünscht.

Dem Kindergartenpersonal werden bisherige freie Tage gestrichen und der Urlaub auf den gesetzlichen Mindesturlaub gekürzt. Die Belastbarkeit der Mitarbeiter in der Kinderbetreuung wird bald seine Gren-

zen erreicht haben und es ist absehbar, dass krankheitsbedingte Ausfälle und Burnout dadurch vermehrt auftreten. Wir von der FCG setzen uns dafür ein, dass beim neuen Dienstrecht für die Kindergartenpädagog/innen diese neuen Anforderungen berücksichtigt werden.

Manche „Gesetzesbaustelle“ haben wir erfolgreich abgeschlossen. Das neue Unfallfürsorgegesetz, die Pensionskassenregelung für die Vertragsbediensteten oder die Regelung des Mehrarbeitszuschlages bei Teilzeitbeschäftigten sind nur einige Beispiele. Wir werden auch bei den „neuen Baustellen“ wie z.B. der Verlängerung der Langzeitversicherungsregelung getreu unserem Leitmotiv handeln:

Der Mensch im Mittelpunkt!



FRAU ALS GRATULANTIN BEI EISSTOCKMEISTERSCHAFTEN (NOCH) NICHT ERWÜNSCHT!

Wie hält es die FSG-Mehrheitsfraktion in Oberösterreich im Umgang mit der Frauenvertretung? Welchen Stellenwert hat die FCG in Oberösterreich in den Köpfen mancher FSG-Gewerkschafter? Die Antworten können Sie aus dem nachstehenden Erlebnisbericht ablesen.

Am 04. und 05. März 2010 fanden in Linz die Landeseisstockmeisterschaften der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten statt. Unser FCG-Landesobmann Alfred Luger war zu dieser Veranstaltung als Gratulant eingeladen. Da er aus terminlichen Gründen seine Teilnahme leider absagen musste, bat er mich, Bettina Zopf, Landesleitungsmitglied der GdG/FCG als Vertreterin der FCG allen siegreichen Teilnehmern die Gratulation zu übermitteln und ich sagte ihm zu.

Da ich jedoch nicht einfach so bei der Siegerehrung „auftauchen“ wollte, teilte ich im Sekretariat der GdG mit, dass ich bei dieser Siegerehrung statt Alfred Luger teilnehmen werde. Unser Landesobmann der GdG Norbert Haudum teilte daraufhin unserem FCG Landesobmann Alfred Luger telefonisch mit, dass er nicht einfach irgendwen zur Siegerehrung schicken kann und ich, wohlgemerkt gewähltes Landesleitungsmitglied der GdG, deshalb keine Berechtigung habe, dorthin zu kommen. Es habe jedoch nichts mit meiner Person zu tun!? Von diesem Gespräch informierte mich Alfred Luger.

Ich wollte meine „Abmeldung“ von der Siegerehrung auch dem interimistischen Organisationsreferenten Gregor Neuwirth mitzuteilen. Nachdem dieser nicht erreichbar war, bekam ich einen Rückruf vom derzeitigen Organisationsreferenten Max Preuer. Mit strenger Stimme, so wie wir den Max ja kennen, teilte auch er mir mit, dass Alfred Luger nicht das Recht habe, einen Ersatz zu schicken! Ich sollte es aber nicht persönlich nehmen!



Zu viel Männlichkeit?

© shreddhead - Fotolia.com

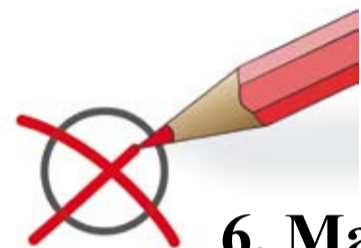
Es wäre uns von der FCG jedoch ein Anliegen gewesen, den Siegern recht herzlich zu den Erfolgen zu gratulieren und mit diesen zu feiern.

Wir wünschen nun allen Siegern der Eisstocklandesmeisterschaften 2010 auf diesem Wege alles Gute und gratulieren recht herzlich! Ich wäre gerne persönlich dabei gewesen, aber Frauen und die FCG sind offensichtlich (noch) nicht erwünscht.



Bettina Zopf
Landesleitungsmitglied
der GdG-KMSfB/FCG

© FCG



6. Mai 2010
(in einigen Bereichen Vorwahltag 5. Mai 2010)

Gewerkschaftswahlen in Oberösterreich



Wahlkreuzchen: © Christian Pedant- Fotolia.com
Scheibe mit Karte: © Frank Eckgold- Fotolia.com

s Komfort Sparen –
einfach bequem!

**Jederzeit
verfügbar!
0,750 %***

Ihre Vorteile:

- attraktive, kapitalstandsabhängige Verzinsung von derzeit **0,750%***
- einfaches Sparen mit Dauerauftrag oder per netbanking
- bequemer Zugang zum Sparguthaben mittels ProfitCard oder BankCard (MultiKonto-Funktion)
- keine Kontoführungsprovision
- mit der Karte verfügen Sie jederzeit via netbanking oder von 5 bis 24 Uhr in allen SB-Foyers der Erste Bank und Sparkassen über Ihr Sparguthaben

Nähere Informationen und Auskünfte zur Abwicklung erhalten Sie ausschließlich bei:



Michael Kramer
Mobiler Kundenberater

Tel.: 05 0100 6 - 16616
E-Mail: michael.kramer@erstebank.at

*Angebot gültig bis 14. April 2010,
nur in der Erste-Filiale Kreuzgasse, Kreuzgasse 46, 1180 Wien

* Stand per 15.01.2010. Die Anpassung an den jeweiligen Zinssatz erfolgt täglich anhand des jeweiligen Kapitalstands am Konto. Die Änderung des Zinssatzes wird Ihnen via Kontoauszug bekannt gegeben. Die Zinssätze sind variabel und werden gemäß der in den jeweiligen Bedingungen enthaltenen Zinsgleitklausel an die Veränderung des 3-Monats-EURIBOR angepasst. Ab 01.01.2010 sind Spareinlagen von natürlichen Personen bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 100.000 Euro gesichert.



Wir handeln. In Ihrem Interesse.



**... weil sie sich für
meine Anliegen einsetzen.**



Wir, die Fraktion Christlicher Gewerkschafter in der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – Kunst, Medien, Sport und freie Berufe vertreten überparteilich alle unserer Gewerkschaft angehörenden Dienstnehmer/innen. Aufgrund unserer Werte nehmen wir uns Ihrer Anliegen an und erarbeiten individuelle Lösungen. Wir sehen uns als serviceorientierte Interessenvertretung mit Schlagkraft und Durchsetzungsvermögen.
WWW.FCG-GDG.AT